

Außen liegender Absturz (Alternativvariante):

Beim außen liegenden Absturz erfolgt die Ableitung des Trockenwetterabflusses durch den fallenden Strang im Zulaufbereich. Dieser Untersturz ist mit Formstücken und Rohren entsprechend der Absturzhöhe herzustellen.

Die Verwendung von 90°- Bögen ist nicht zulässig.

Der obere Anschluss in den Revisionsschacht dient der Entlastung der Leitung bei starker hydraulischer Auslastung der Zulaufleitung und als Revisionsmöglichkeit dieser Leitung.

Die Anbohrung eines Betonschachtes ist mit einem Kernbohrgerät auszuführen.

Der Anschlussstutzen ist passend dem Material des Revisionsschachtes zu wählen.

Das Gerinne im Schachtunterteil muss der Dimension der geradlinig durchgehenden Zulaufleitung entsprechen.

Die gesamte Konstruktion des außen liegenden Absturzes ist kraftschlüssig mit dem Revisionsschacht zu verbinden, um ein Abreißen der beiden Zuläufe am Schacht zu verhindern. Dazu sind die Formteile und Rohre mit Beton zu ummanteln. Zusammen mit dem Revisionsschacht ist diese Konstruktion auf einer durchgängigen Sauberkeitsschicht und einer stabilen Betonsohle anzuordnen.

Die Verbindung zwischen dem außenliegenden Absturz und der Grundstücksleitung ist entsprechend dem Rohrmaterial mit einem Übergangsstück von Stz auf PP - SN 16, einer Überschiebmuffe oder Manschettendichtung herzustellen. Der Absturz ist mit einer Nennweite von DN 150 herzustellen und der geradlinige Verlauf muss in der gleichen Dimension wie die Zulaufleitung entsprechen.

